

## Pressemitteilung

1.

Oktober 2021

### **Kita „Himpelchen und Pimpelchen“ mit herausragender Arbeit während der Lockdowns: Verleihung des Bernstein Köllner Stiftungspreises 2021**

Homeschooling, Distanz zu Freunden und wochenlange Kita-Schließungen: Besonders Kinder hatten bisher unter der Corona-Pandemie zu leiden. Die Lebensqualität und die psychische Gesundheit von Kindern haben sich in Deutschland im Verlauf der Corona-Pandemie verschlechtert. Fast jedes dritte Kind litt ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten. Festgestellt wurden vor allem Sorgen und Ängste, depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden. Zu einer ähnlichen Betrachtung kommt auch Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm; Leiter des TransferZentrums für Neurowissenschaften und Lernen. „Während des Lockdowns nahm die Inaktivität von Kindern und Jugendlichen und damit deren Körpergewicht zu.“ Eine große Studie aus Holland zeige, dass Distanzunterricht nichts gebracht habe und dadurch „vielmehr die Kluft zwischen stärkeren und schwächeren Schülerinnen und Schülern immer größer wurde.“ Der renommierte Hirnforscher befürchtet, dass die vergangenen eineinhalb Jahre lebenslange Spuren bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen – zum Beispiel bei der Bildung und später sogar beim Einkommen, wenn man die Betrachtung auf das ganze Leben hin ausdehnt. „Aus dieser Sicht muss man sich erhebliche Sorgen um die junge Generation machen, was den Effekt von Corona angeht“, so Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer, der beim gestrigen Festakt zum 50-Jahr-Jubiläum der Bernstein Köllner Stiftung im Stuttgarter Hospitalhof den Festvortrag hielt.

### **Stiftungspreis 2021**

Doch wie finden gerade die Jüngsten und deren Familien „nach Corona“ zurück in den gewohnten Alltag? Dieser Frage widmete sich der Bernstein Köllner Stiftungspreis 2021. Gesucht wurden Best-Practice-Beispiele, wie Kinder und Familien in der Zeit von Corona unterstützt wurden und besondere Projekte und Maßnahmen dazu beigetragen haben, die außergewöhnliche Situation für Kinder und Familien zu erleichtern. Die Pandemie hat Erzieherinnen und Erzieher in ganz besonderem Maße herausgefordert. Die Notbetreuung war für viele Eltern die einzige Möglichkeit, selbst noch beruflich tätig sein zu können. Hier sieht die Bernstein Köllner Stiftung ihren Stiftungszweck in besonderer Weise gefordert: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter schwierigen Bedingungen zu unterstützen“, so Philip Hansis, Stiftungsvorstand der Bernstein Köllner Stiftung, „war von Anfang an der Stifterin Thea Liptau-Köllner ein Hauptanliegen. Früh erkannte die Unternehmerin, wie schwer es für die Frauen in den Betrieben war, Familie, Kinder und Beruf gut zu vereinbaren.“

Roswitha Wenzl, ehemalige Kinderbeauftragte der Stadt Stuttgart, ist seit 2005 Kuratorin der Stiftung. „An der Aktualität des Stiftungsauftrages hat sich bis heute nichts geändert. Auch wenn sich die Betreuungssituation, was Flexibilität und Angebot der Plätze betrifft, verbessert hat, ist doch wichtig, dass die Qualität weiter hoch bleibt. Die Hauptaufgabe der Stiftung sehe ich darin, die Erzieher\*innen mehr wert zu schätzen und ihnen für ihre Arbeit zusätzliche Unterstützung zu geben, zum Beispiel durch Stipendien. Hier hat die Stiftung in Zusammenarbeit mit der evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Stuttgart sehr

viel geleistet.“

### **Preisträger-Kitas**

In den vergangenen Wochen erhielt die Stiftung zahlreiche qualitativ hochwertige Einsendungen von Stuttgarter Kitas. „Ich bin sehr beeindruckt von den Bewerbungen. Den meisten Erzieherinnen und Erziehern ist es ein großes Anliegen, die Kinder mit ihren Ängsten und Sorgen ernst zu nehmen und aufzufangen, und darüber hinaus auch die Eltern mit ihren jeweiligen individuellen häuslichen Gegebenheiten nicht aus dem Blick zu verlieren,“ so das Jurymitglied Michael Leibinger, Geschäftsführer der St. Josef gGmbH Stuttgart. Die Jury legte großen Wert auf den erkennbaren Nutzen für die Kinder - idealerweise für die während des Lockdowns zuhause gebliebenen als auch der für die, die in den Einrichtungen in der Notbetreuung präsent waren. Daran schließt sich der für Eltern spürbare Mehrwert an: Spürten auch die Eltern durch das Projekt auch eine Entlastung? Die Kreativität und Originalität der Projekte wurde auch im Hinblick auf Wiederholbarkeit in und längerfristige Wirksamkeit ebenfalls miteinbezogen.

### **Erster Preisträger** wurde die **Kindertagesstätten Augustenstr. 97+99 Stuttgart „Himpelchen und Pimpelchen“**.

Hier zeigten die Mitarbeitenden eine außerordentliche Kreativität bei der Entwicklung konkreter und kontinuierlicher Maßnahmen für Kinder und deren Eltern in der Zeit des Lockdowns. Beispielhaft sind der Online-Morgenkreis, Online-Elterngespräche, Online-Kindergespräche, Videos mit Liedern/ Fingerspielen, Faschings- Osterpakete (haptisches Erleben) oder auch eine digitale Faschingsparty zu nennen.

### **Den zweiten Platz** belegte das **Kinder- und Familienzentrum der Stadt Stuttgart in der Daimlerstr. 103c**.

Die Kita hielt während des Lockdowns Kontakt zu den Kindern über Telefonate, WhatsApp-Gruppen, Mails und Briefe mit Aufgaben. Es wurden Schnitzeljagden veranstaltet und Spieleabende online, darüber hinaus Spaziergänge von Erzieher\*innen mit jeweils einer Familie oder ein Laternenlauf im Hof. Über Actionbound wurde eine Nikolausschnitzeljagd organisiert und sogar ein Weihnachtswichteln. Auch der interreligiöse und internationale Aspekt kam mit einem gemeinsamen Online-Ramadan nicht zu kurz.

### **Dritter Preisträger** wurde die **Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart in der Mörikestr. 71**. Die Erzieher\*innen verschickten regelmäßig Elternbriefe mit Bastelmaterial oder auch Geburtstagsgeschenke per Post.

Teamsitzung wurden online durchgeführt und über Actionbound eine Wanderung für Eltern und Kinder organisiert. Online fand auch das Sommerfest statt. Überzeugt hat die Jury die Solidität der Projekte und die Kombination aus Angeboten für Kinder in Notbetreuung und zuhause - und auch, dass Kinder noch oder wieder Briefe und Pakete mit Aufgaben und Geschenken in Händen halten durften.

Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wurde gestern Abend überreicht.

### **Für Kinder da sein**

Schon vor über fünfzig Jahren erkannte die Unternehmerin Thea Liptau-Köllner, wie schwer es für Frauen war, Familie, Kinder und Beruf zu vereinbaren. In Feuerbach machte sie sich stark für die bessere Ausstattung von Kindergärten und gründete 1971 die „Bernstein Köllner Stiftung“. Diese nimmt sich bis heute dem Wohl von Kindern und Erzieher\*innen an. Dabei geht es um den interkulturellen Austausch von angehenden Erzieher\*innen, um Sprach- und Bewegungsförderung für Kinder und die Unterstützung von Eltern bei den Angeboten zur Kinderbetreuung.

Mehr Infos unter [www.bernstein-koellner-stiftung.de](http://www.bernstein-koellner-stiftung.de)

**Kontakt für die Presse:** Roswitha Wenzl, mobil: 0151 4632 9017, E-Mail: [roswitha.wenzl@me.com](mailto:roswitha.wenzl@me.com)